

Postfact EUal

Modul 1

The Power of Memory

Das Erasmusprojekt, das die Goetheschule seit September 2018 mit Fördermitteln der Europäischen Union durchführt, greift eine Frage auf, die viele Menschen nachdenklich macht: Wie erkennen wir Wahrheit, wenn sogenannte „alternative Fakten“ die Wirklichkeit



verzerrten oder sogar bewusst verfälschen? Das Projektlogo von Moritz Schüßler (Q1) deutet an, dass eine Orientierung unter dem Einfluss der sozialen Medien heute nicht immer leicht ist.

Manchen populistischen Politikern wäre es am liebsten, wenn vieles aus unserer Vergangenheit in Vergessenheit geriete, vor allem die Verbrechen der Nationalsozialisten in den 1930er und 40er Jahren. Von September bis

Februar haben sich über 100 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 12 deshalb mit der Kraft der Erinnerung beschäftigt. Was gehört zum kollektiven Gedächtnis unserer Gesellschaft und ist ein wichtiger Teil unserer Geschichte?

Entstanden ist dabei beispielsweise

Erasmus+



eine interaktive Karte der Essener Innenstadt, die verschiedene Denkmäler an die Opfer der NS-Zeit verzeichnet. Mit Herrn Boergen und Frau Heup haben die Schüler die Erinnerungsorte besucht und englischsprachige Videos gedreht. Die Filme entstanden übrigens im November 2018 - genau 80 Jahre und einen Tag nach der Reichspogromnacht, als die Essener Synagoge in Brand gesteckt wurde.

Frau Walks Englisch-Vertiefungskurs recherchierte ebenfalls über Verfolgungen durch die Nazis und erstellte eine eigene Zeitschrift über die Deutschen, die sich nur durch Flucht ins Exil retten konnten.

Gemeinsam mit Schülern aus Dänemark, Holland, Italien und Zypern wurde schließlich ein Zirkel aus sechs Lernstationen für die Klassen 8 und 9 zum Thema „Memory“ entwickelt. Das ausführliche Feedback von Frau Lacroix'

Differenzierungskurs kann man auf unserer Website nachlesen. Die Abschlussfeier der Essener Erasmuswoche mit den ausländischen Gästen fand am 7. Februar in der Alten Synagoge statt, wo Bürgermeister Rudolf Jelinek und Dr. Uri Kaufmann als Leiter des Hauses jüdischer Kultur das Engagement der Schüler lobten: „Es ist enorm wichtig, genau hinzuschauen, nachzufragen und vor allem miteinander zu sprechen. Liebe Schüle-



Die Alte Synagoge Essen.

rinnen und Schüler, genau das habt Ihr getan – mit großartigem Einsatz und tollen Ergebnissen, auf die Ihr zu Recht stolz sein dürft.“

Ein Highlight während der Feier war die Darbietung des Liedes „Donna donna“, das Christian Sroka, Ale-

xandra Link und Alissa Goldberg mit Frau Zywiets einstudiert hatten und in jiddischer und englischer Sprache vortrugen.

Ein Dankeschön gilt außerdem allen, die während der Erasmuswoche als Helfer im Einsatz waren oder –

unterstützt von Frau Kildentoft - als Gastfamilien den Schülerinnen und Schülern ein Zuhause auf Zeit gegeben haben.

Karmen Heup



Die Gruppe der Erasmus-Teilnehmer des Moduls „The Power of Memory“ in der Alten Synagoge Essen, zusammen mit Bürgermeister Rudolf Jelinek und Dr. Uri Kaufmann, dem Leiter des Hauses jüdischer Kultur.

Modul 2

The Power of Data

Das zweite Projektmodul über die Macht der Daten richtete sich an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Angeleitet von Frau Gwisdalla entdeckten sie, wie man mit Statistiken tricksen und täuschen kann.

Daneben beschäftigten sie sich mit dem Unterschied von Wissenschaft und Pseudo-Wissenschaft. Akupunktur, Astrologie, Eugenik, Feng-Shui, Homöopathie, Numerologie und Phrenologie wurden von den Schülerinnen und Schülern auf den Prüfstand gestellt, um zu sehen, was auf fundierten wissenschaftlichen Erkenntnissen oder ungesicherten Behauptungen beruht.

Im April 2019 wurde in Rotterdam,



Erasmus+



begleitet von Frau Memedoski und Herrn Vögele, eine Ausstellung zum Thema zusammengetragen.

Basis war unter anderem eine Vorlesung des Klimawissenschaftlers Bart Verheggen vom Amsterdam University College, der die Gruppe in der niederländischen Hauptstadt empfing. Den Jugendlichen erläuterte er an aktuellen Beispielen, wie Fake News und irreführende Statistiken zum Klimawandel entstehen.

Karmen Heup



SCAN ME

Mehr zum Erasmusprojekt unter <https://goetheschule-ib.de/erasmus/erasmus-2018-2020/>



oder dystopische Zukunft zu drehen, zu bearbeiten und in einer fiktiven Konferenz im Jahr 2323 vorzustellen. Die „Welten“, die wir in unseren Filmen entstehen ließen, sollten sich aufgrund ihrer Strukturen bis dahin selbst zerstört haben. Die von uns gedrehten Videos sollten demnach die einzigen Beweise dafür sein, dass sie existiert hatten.

Also begannen wir in 5-er Gruppen eine Story zu erfinden. Wir beschäftigten uns mit Medienkonsum, Umweltzerstörung und politischer Kontrolle und spielten diese Aspekte ad extremum durch.

An den Abenden unternahmen wir etwas mit unseren Gastgebern, wie z. B. Go-Kart fahren, essen gehen oder wir trafen andere Gastschüler.

Am zweiten Tag brachen wir früh morgens auf zur Westküste und besuchten dort das Tirpitz-Bunkermuseum. Dort lernten wir viel über den Zweiten Weltkrieg und dessen Einfluss auf Dänemark. Zudem hatten wir noch Zeit zum Filmen und vergruben eine Zeitkapsel, in der wir Artefakte aus unserer Zeit sammelten. Noch am selben Tag bestiegen wir einen Leuchtturm und erfreuten uns am wunderschönen Ausblick auf den Strand.

Nach der dritten Nacht war es dann soweit: Der Tag der Vorstellung war gekommen. Wir stellten unsere Filme fertig, probten und probten... Letztendlich schafften es alle Teams eine sehr gute und fantasievolle Präsentation zu geben und bekamen dafür auch mächtig Applaus von gut 200 Schülern des Ikast-Brande Gymnasiums. Den letzten Abend verbrachten wir mit unseren Hosts. Viele knüpften neue Freundschaften oder verabredeten sich direkt für die nächsten Ferien.

Uns allen wird diese gemeinsame Zeit unvergesslich in Erinnerung bleiben und wir bedanken uns dafür, die vielen schönen Erfahrungen gemacht haben zu dürfen.

Ole Nicolai (9a)



Erasmus+ 

Modul 3

The Power of Literature

Der dritte Schwerpunkt im Erasmusprojekt bezog sich auf die Frage, wie uns europäische Romane und Geschichten helfen können, die Welt um uns und einander besser zu verstehen. Was bedeutet es ‚deutsch‘, ‚dänisch‘, ‚holländisch‘, ‚italienisch‘ oder ‚zyprisch‘ zu sein, ohne auf Vorurteile und gängige Stereotype zurückzugreifen? Wie entlarvt Literatur, was in unseren Ländern nicht in Ordnung ist? Welche Zukunftsvisionen für Europa können wir uns auf dieser Basis ausmalen?

Hier ein Erfahrungsbericht über das Projekt: Nach einer 9-stündigen Zugfahrt kamen Anouk (Q1), Bjarne (Q1), Luis (9b), Felix (9c) und ich (Ole, 9a) in Ikast, Dänemark, an. Begleitet wurden wir von Frau Lach und Herrn Vögele. Am Bahnhof lernten wir un-

sere Gastgeber kennen, die uns sehr schnell ins Herz schlossen und bereit waren eine ganze Woche mit uns zu verbringen. Den ersten Abend verbrachten wir alle mit unseren Gastfamilien zuhause, spielten Spiele oder erlebten einfach nur ein bisschen „hygge“.

Kaum waren wir am nächsten Tag in der IB World School Ikast-Brande Gymnasium eingetroffen, haben wir andere Schüler aus Italien, Zypern, Dänemark und den Niederlanden kennengelernt und wurden in das Programm der Woche eingeführt – einen Kurzfilm über eine utopische





With the support of the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Wie geht es weiter?

In den nächsten beiden Modulen beschäftigen wir uns mit dem Einfluss von Rhetorik und Internetplattformen auf unsere Überzeugungen.

Die Projekt-Tage dazu finden im Februar 2020 auf Zypern und im Mai 2020 an der italienischen Mittelmeerküste statt.

Wer kann mitmachen?

Schülerinnen und Schüler der Jgst. 9 – 11, die Spaß daran haben neue Leute zu treffen und gemeinsam Neues auszuprobieren.

Wie entscheidet sich, wer mitfährt?

Alle Erasmus-Schülerinnen und -Schüler reichen vorab eigene Beiträge für das Projekt ein. Die besten Arbeiten werden von mind. drei Lehrern ausgesucht.

Wie erfährt man von den Info- und Vorbereitungstreffen?

Es gibt Aushänge im Foyer und unsere Website für Internationale Bildung: **goetheschule-ib.de**
Wer möchte, kann dort den Newsletter abonnieren und wird so vorab per Mail informiert, wenn es Neuigkeiten gibt.

Karmen Heup, Arie Boergen,
Vera Kildentoft, Martina Lacroix

Schüleraustausch 2019

Was polnische Gastfreundschaft bedeutet, erfahren wir während unseres Besuches in Kobylka bei Warschau im Mai 2019. Während des Schüleraustauschs haben wir einen Einblick in den schulischen Alltag und das Leben vor Ort bekommen, haben polnische Spezialitäten probiert und am

Lagerfeuer getanz. Außerdem haben wir viel gesehen und erlebt, zum Beispiel das Copernicus Science Centre und ein Chopin-Konzert besucht und die Altstadt und ein Schloss vor den Toren von Warschau erkundet.

Beim Gegenbesuch im Juni haben sich unsere 14 Schülerinnen und

Schüler aus den Stufen 9 und 10 auch einiges ausgedacht: Dazu gehörte eine Foto-Aktion im Folkwang-Museum, ein Ausflug zum Baldeneysee und ein Soccer-Match auf Zollverein. Höhepunkt war ein gemeinsamer Ausflug nach Köln.

Martina Lacroix, Karmen Heup

